

Anfrage im Rahmen des 2. Queeren Festivals des Schauspiel Dortmund- 16.-19. Juni 2022

**Über queeres Begehren in Zeiten der Pandemie.  
Ein kleines Gedankenspiel... von Svenja Roß**

Etwas zu Begehren im Kontext von Begegnung in Zeiten der Pandemie zu schreiben, ist gar nicht so einfach. Ich blicke auf die letzten zwei Jahre zurück, rufe mir Lockdown, Quarantäne, Maskenpflicht und Aufforderungen zu Kontaktminierungen und -vermeidungen ins Gedächtnis zurück, die weniger einen freien Umgang mit Lust und Ekstase bewirken als einen zunehmenden Rückzug, Abgrenzung und Vereinsamung. Viele Menschen sind und waren mit ihren Zukunfts- und Existenzängsten beschäftigt. Corona hat auch das Datingverhalten der Menschen verändert. Ist da noch Platz für Begierde und Ekstase? Unbedingt!

In unserem Beratungsalltag bei LEBEDO, der Psychosozialen Beratungsstelle für LSBTIQ\* des KCR e.V. in Dortmund, häufen sich seit Anfang des Jahres u.a. Beratungsanfragen zum Coming-out und dem damit einhergehenden Wunsch nach dem Ausleben der eigenen sexuellen Orientierung und sexuellen Begehrens sowie dem Verlangen nach Intimität mit einem oder mehreren anderen Menschen. Beratung bietet einen geschützten Raum, dieses Begehren mit all seinen Verunsicherungen zunächst zuzulassen, einen Weg für sich damit zu finden, und dies als zur eigenen Identität gehörend anzunehmen.

Sei es im Einzelsetting oder in einer Selbsterfahrungsgruppe, die Fragestellungen sind letztendlich gleich: wie und wo lernen queere Menschen Gleichgesinnte und somit potentielle Liebespartner\*innen kennen?

Das heißt, der Wunsch des Ichs zum Verschmelzen mit anderen Ichs ist groß. Die Triebe des Menschen sind und bleiben eine vorhandene Lebensenergie, die sich ungern unterdrücken lässt. Daran hat auch die Pandemie nichts geändert.

Der Mensch verfügt in den günstigsten Fällen über alle Ressourcen, die er benötigt, um sich selbst in Ekstase zu bringen, sofern dies gewünscht ist. Wir werden als freie sexuelle Wesen geboren. Für wen oder was brenne ich? Welche inneren Bedürfnisse habe ich und wie befriedige ich sie? Begierde wie auch Lust wachsen in einem selbst, durch Fantasien, Bedürfnisse und Wünsche, Erinnerungen und Erfahrungen. Diesen speziellen Ort der Lust trägt der Mensch in sich. Doch wir Menschen brauchen andere Menschen. Wir sind keine Selbstbefruchtungsanlagen. Wir brauchen das Gegenüber, um uns zu spüren, um Resonanz zu bekommen, und letztendlich zu erfahren, wer wir sind und was wir wollen, auch in Bezug auf das sexuelle Begehren und ihrer Befriedigung. Birgt die Pandemie und ihre Auswirkungen eine Chance für das Individuum? Sich selbst wahrzunehmen, sich kennenzulernen und mit sich selbst klarzukommen, um dann im besten Fall als reifere Persönlichkeit in Interaktion mit anderen treten zu können?

Queere Räume für Begegnung zu finden, Orte des Austausches, Orte des Kennenlernens und Ausleben des Begehrens sind rar und meiner Meinung nach erst wieder in der Entstehung. Sie befinden sich im Umbruch. Die Frage ist, wie sie in Zukunft aussehen sollen?

Es lüstet die queere Community danach, sich zu vereinen, sich zu zeigen und zu vernetzen. Das „wie und wo“ ist sicherlich nicht pauschal zu beantworten. Unterschiedliche Generationen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche. Die Pandemie und ihre Maßnahmen haben eins unterstützt und verstärkt: die lustfeindliche Kultur, in der wir leben, versus der lustfreundlichen Natur des Menschen, die uns alle inne ist.

Diese Räume, diese Lust und das Begehren sollte sich der Mensch generell zurück erobern. Unabhängig von einer Pandemie, denn in dieser befinden wir uns immer noch und wie lange sie andauern wird und unser Leben weiter verändern wird, können wir nicht absehen. Umso wichtiger ist es, Räume zu erschaffen und sie allen Menschen zugänglich zu machen, in denen eine PRO- lebens- und -lustfreundliche Atmosphäre überwiegt, in der Raum ist, für persönliche Entfaltung, Begegnung und Wandel. Nicht nur für queere Menschen. LEBEDO kann einer diese Räume sein, einen inneren Weg zu sich zu finden, um dann den Schritt nach außen gehen zu können. Ich wünsche mir Integration und Austausch! Ich wünsche uns *eine* Welt der Begegnung und Offenheit mit ganz viel freiem Begehren!

Xtatic pleasures ist Sichtbarkeit und ein Raum der Begegnung und des Begehrens! Ich freue mich darüber, einen kleinen Teil beizutragen, für Anregungen zu sorgen und immer auch Anstoß zu Denk-Veränderung zu sein!